



Protokoll der Sitzung des Beirats zum Regionale-Projekt Akademie für Sandstein am 18.November 2014

Beginn: 19 Uhr

Teilnehmer:

Herr Krotoszynski von der FDP-Fraktion

Herren Eilers und Paß von der SPD-Fraktion

Frau Dr. Schirmacher, Frau Heitmeyer-Löns und Herr Brüggemann von der Fraktion Die Grünen

Herren von Schönfels und Wardenga sowie Frau von Hövel von der CDU-Fraktion

Dr.Crößmann vom Förderverein des Sandsteinmuseums

Frau Engel-Bangen als sachverständige Bürgerin für Denkmalpflege

Herr Niekamp von der Regionale 2016 Agentur

Herr Boll vom Büro Startklar Prokom

Herr BM Gromöller, Dr. Eichler und Frau Böse von der Verwaltung

Zu Beginn der Sitzung stellten Bürgermeister Gromöller und Museumsleiter Dr. Joachim Eichler die ursprünglichen Ziele des Regionale-Projektes heraus. Es wurde aufgezeigt, wie in den vergangenen vier Jahren Workshops und Beratungen mit Regionale-Agentur und Bezirksregierung durch neuen Input zu Akzentverschiebungen im Projekt geführt hatten. Dennoch seien die ursprünglich aufgestellten Ziele, die 2012 vom Gemeinderat befürwortet waren, immer noch integraler Bestandteil des Projekts. Von der inhaltlichen Zielsetzung her bedürfen alle Bestandteile des Projektes – Kulturzentrum, Akademie und Museum – eines qualitätvollen großen multifunktionellen Saals (dafür ist die ausgebaute Wagendurchfahrtsscheune vorgesehen) und eines kleinen Multifunktionsraumes.

(Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.)

Joachim Boll vom Büro Startklar Prokom erklärte, dass das Havixbecker Museumsprojekt Bestandteil des Netzwerkes Baukultur sei. Dazu gehören die Regionale-Projekte in Hamminkeln-Dingden und in Billerbeck. Das Netzwerk schilderte er als „3 plus 1“ – drei Standorte und ein gemeinsames Dach. Warum Dingden und nicht Nottuln, fragte Werner Paß. Die Themenstellungen innerhalb der Regionale 2016 seien ja selbstgewählt, erklärte Sebastian Niekamp (Regionale-Agentur). Man könne nur die Projekte zusammenfassen, die ähnliche Themen hätten. Bürgermeister Gromöller wies darauf hin, dass Baukultur ein Thema der neuen Bewerbung der Baumberge als LEADER-Region sei. Im Erfolgsfall könne dann auch Nottuln sich bei Bedarf thematisch einbringen.

Joachim Boll wies darauf hin, dass eine organisatorische und räumliche Aufstellung des Museums als außerschulischer Lernort die Möglichkeit bietet, auch die Nottulner und Billerbecker Schulen an das Havixbecker Museum anzubinden. Die Etablierung als außerschulischer Lernort werde zurzeit in engem Kontakt zur Baumberge-Grundschule und zur Anne-Frank-Gesamtschule vorangetrieben, fügte der Museumsleiter hinzu.

J. Boll erklärte, dass auf dem Weg vom B-Level zum A-Level der Regionale die organisatorischen Fragen überzeugend geklärt werden müssen: Wie funktioniert das im Betrieb? Wer kann was machen? Wie werden Einnahmen erzielt, die die neu entstehenden Betriebskosten decken? Er stellte zwei Optionen heraus: Man findet eine neue Trägerschaft für die neue Institution oder es bleibt bei der gemeindlichen Trägerschaft mit neuen Partnern.

In der Debatte wurde von verschiedenen Seiten angeregt, nach einer „Minimallösung“ zu suchen. Auf jeden Fall sei ein Kostenvolumen von 1,4 bis 1,5 Millionen keinesfalls zu akzeptieren. Bürgermeister Gromöller stellte klar, dass er das genauso sehe und immer schon klar erklärt habe.

B. von Hövel führte aus, dass vor der Prüfung der Entwicklungspotentiale des Museums dargestellt werden müsse, wie die räumliche und personelle Auslastung des Museums zurzeit sei. Diese Informationen über den Ist-Zustand könnten die Grundlage für weitere Überlegungen sein. Insofern möge die Verwaltung diese Daten liefern.

Sebastian Niekamp führte den möglichen Zeitplan aus. Am 5. Dezember sei Stichtag für die Einreichung der Projektstudien, im März werde der Lenkungsausschuss darüber befinden. Vorher müsse der Gemeinderat die Projektstudie befürworten, stellte der Bürgermeister klar. Dann könne im Herbst 2015 das Projektdossier als Anlage zum Antrag auf Level A eingereicht werden. Im Erfolgsfall sei Mitte 2016 Baubeginn.

Der Beirat gibt einmütig die Empfehlung ab, die Projektstudie noch nicht zum 5. Dezember, sondern ggf. erst zum nächsten Stichtag 13. März 2015 einzureichen. Die Beiratsmitglieder fühlen sich noch ungenügend informiert und erbitten von der Verwaltung die bisher erstellten Plangrundlagen. Zur eingehenden Information der Beiratsmitglieder wird Startklar Prokom seinen Abschlussbericht über die Projektentwicklung Mitte Dezember zur Verfügung stellen. Falls erforderlich werden weitere Unterlagen durch die Verwaltung beigelegt. Die Beiratsmitglieder können sich damit einarbeiten. Ein neuer Termin für eine Sitzung wird kurzfristig vereinbart, anvisiert wird Mitte Januar (mit Versand der Unterlagen wird seitens der Verwaltung ein Terminvorschlag unterbreitet)

Ende der Sitzung 21.50 Uhr